

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

57. Jahrgang.

Nr. 252.

Sonnabend, den 29. Oktober

1910.

Deklaration zur Einkommen- und Ergänzungssteuer betr.

Anlässlich der Einschätzung zur Einkommensteuer für das Jahr 1911 sind Aufforderungen zur **Deklaration des Einkommens** ergangen.

Diejenigen Personen, denen eine solche Aufforderung nicht zugegangen ist, können eine Deklaration **bis 20. November ds. Jrs.** bei der unterzeichneten Stelle einreichen, woselbst in der Stadtsteuereinnahme Formulare hierzu unentgeltlich abgegeben werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, Vertreter von Stiftungen, eingetragenen Vereinen usw. hierdurch aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen oder vertretenen Stiftungen usw., insoweit sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben, binnen gleicher Frist eine Deklaration hier einzureichen, wenn auch die Zustellung einer besonderen Aufforderung hierzu nicht erfolgt ist.

Bzüglich der **Ergänzungssteuer** steht es einem jedem frei, sein Vermögen hierzu zu deklarieren. Auch zu diesem Zwecke werden Formulare unentgeltlich in der Stadtsteuereinnahme abgegeben.

Hierbei wird noch zur Vermeidung der in den §§ 68-70 des Einkommensteuergesetzes angedrohten Strafen die **genaue wahrheitsgemäße** Aufstellung der **Einkommensdeklarationen** empfohlen.

Eibenstock, am 28. Oktober 1910.

Der Stadtrat.

Hesse.

Bg.

Jahrmarkt (nur Kraumarkt)
in Eibenstock am 7. und 8. November 1910.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Begleiter des deutschen Kronprinzen auf der indischen Reise. Sir Harold Stuart, ein englischer Generalstabsoffizier, ist am Donnerstag in Berlin angekommen und in der englischen Botschaft abgestiegen. Sir Stuart wird heute vom Kronprinzen empfangen werden und diesen im Auftrage des englischen Königs auf seiner indischen Reise begleiten.

Neues zur türkischen Anleihefrage. Die Verhandlungen über die türkische Anleihe werden nunmehr seitens des deutsch-österreichischen Bankensortiums in Konstantinopel weitergeführt; der Abschluss mit diesem scheint gesichert. Die hervorragenden deutschen Bankinstitute sind in ihrer Gesamtheit an den Verhandlungen beteiligt und es ist wichtig, zu betonen, daß die Banken diesmal untereinander völlig einig gehen. Auch die bedeutenderen österreichischen Banken haben sich zu einer Gruppe vereinigt, nur die Länderbank ist abseits geblieben. Die österreichischen Banken sind zu einem Fünftel am Anleiheabschluss beteiligt. An maßgebender Stelle wird Gewicht darauf gelegt, hervorzuheben, daß lediglich wirtschaftliche Motive dazu geführt haben, deutscherseits mit der türkischen Regierung in Anleiheverhandlungen zu treten. Es wäre daher völlig unrichtig, wenn nunmehr von anderer Seite der Versuch gemacht würde, Deutschland politische Motive unterzuschleichen. Es muß von vorneherein klargestellt werden, daß, wenn die französischen Verhandlungen gescheitert sind, dies nicht an etwaigen deutschen Quertreibereien, sondern lediglich an den Forderungen der französischen Regierung und der Haltung der französischen Presse gelegen hat.

Frankreich.

Der Eisenbahnerausstand im Parlament. Bei der Eröffnung der neuen Session des französischen Parlamentes ist es, wie zu erwarten stand, zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Sozialisten und dem Ministerpräsidenten Briand wegen des verflochtenen Eisenbahnerausstandes gekommen. Die Sozialisten suchten wie gewöhnlich den Mangel an Beweismitteln durch möglichst tumultuarisches Auftreten zu ersetzen. Briand aber wußte ihnen trotzdem eine regelrechte Absuhr zu bereiten, und hagelndicht sausten seine wohlgezielten und trefflich sitzenden Hiebe nieder. Insbesondere geißelte er in äußerst wirksamer Weise den flüchtigen Zwischenfall, der zwischen den bombastischen Freiheitsphrasen der sozialdemokratischen Revolutionäre und ihren Handlungen besteht, die in Wirklichkeit nur der ärgsten Tyrannei dienen.

Belgien.

Brüssel, 27. Oktober. Die deutsche Abteilung in der Brüsseler Weltausstellung hat sich dem Kaiserpaar heute früh in dem warmen Sonnenlicht eines herrlichen Herbstmorgens sehr vorteilhaft präsentiert. Als die königlichen Automo-

bile um 9³/₄ Uhr vorfuhren, wurden die Fürstlichkeiten empfangen vom Reichskommissar, Geh. Regierungsrat Albert und den Geh. Kommerzienräten Goldberger und Ravené. Die Besucher begaben sich in den elektrischen Ehrensaal der Raumkunstabteilung, von wo der Rundgang angetreten wurde. Geheimrat Albert übernahm die Führung des Kaisers, welcher, obwohl er bei den einzelnen Objekten nicht allzu lange verweilen konnte, doch einen genauen Ueberblick von allen Abteilungen erhielt. Eingehende Betrachtung widmete der Kaiser besonders der Maschinenhalle. Die Kaiserin und Königin führte Geheimrat Ravené. Sie interessierten sich vorwiegend für die Schulabteilung, die Lehranstalt für blinde und taubstumme Kinder. Herr Dr. Daniel führte den König der Belgier. Auch dieser äußerte, daß es ihm eine wirkliche Herzensfreude sei, den großen Erfolg der Deutschen Industrie auf der Weltausstellung zu sehen. Der Kaiser war wiederum außerordentlich frisch, plauderte auch höchst angeregt und vielfach scherzend mit den ihn begleitenden Herren. Der etwa einstündige Rundgang schloß in der Eisenbahnhalle, von wo die Fürstlichkeiten in Automobilen zu einer kurzen Besichtigung der belgischen Abteilung, des Hauses der Stadt Brüssel und des ganzen Ausstellungsterrains fuhren. Nachdem ging die Fahrt über die neugeschaffenen prächtigen Boulevards über Terwueren nach Park und Schloß Laeken, wo das Frühstück eingenommen wurde. Um 3 Uhr nachmittags empfing das deutsche Kaiserpaar im großen weißen Saale des königlichen Palais die Notabeln der deutschen Kolonien von Brüssel und Antwerpen, mehrere sich gegenwärtig hier aufhaltende aktive Offiziere, Reserveoffiziere, Veteranen, Vertreter des Handels und der Industrie. Um 5 Uhr fuhren das Kaiserpaar, die Prinzessin Viktoria Luise und Gefolge in Begleitung des belgischen Königspaares nach dem Palais des Prinzen von Arenberg, wo der Tee eingenommen wurde. Hierauf wurden die zahlreichen Ehrengastlichkeiten des prinzipalpalais von den kaiserlichen Gästen in Augenschein genommen.

Brüssel, 27. Oktober. Um 9 Uhr 45 Min. westeuropäischer Zeit erschienen die deutschen Majestäten und das Königspaar gestern abend zur Galaoper im Théâtre Royal de la Monnaie. Sie wurden auf dem Wege der illuminierten Stadt überall stürmisch begrüßt. Das Theater bot, mit frischen Blumen dekoriert, einen entzückenden Anblick. Im Parkett und auf den Rängen waren alle Würdenträger und ein glänzender Damenstolz vereinigt. Beim Erscheinen des Hofes spielte die Musik die deutsche Hymne. Die Gesellschaft begrüßte die Majestäten mit Hoch- und Hurraufen, Händeklatschen und Bravorufen. In vorzüglicher Darstellung wurden gegeben Szenen aus Timels dramatischer Legende „Katharina“ und Desibes „Lafme“, sowie aus Raoul Gunsbourgs „Iwan der Schreckliche“. Heute abend nahmen die Majestäten an einem Diner in der Gesandtschaft teil. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise und der König und die Königin der Belgier wurden von dem Gesandten und Frau von Plotow im blumengeschmückten Trepp-

penhause empfangen. An der reichgeschmückten Tafel nahmen der Kaiser zwischen der Königin der Belgier und der Gräfin von Flandern Platz, gegenüber die Kaiserin zwischen dem Minister Davignon und dem König der Belgier, neben dem Prinzessin Viktoria Luise saß. Außer dem beiderseitigen kleinen Gefolge waren geladen Prinz de Vigna, der Herzog und die Herzogin von Arenberg und Gräfin de Grunne. Nach dem Diner fand ein engbegrenzter Empfang von bedeutenden belgischen und deutschen Persönlichkeiten aus Brüssel und Antwerpen statt. Der deutsche Männerchor in Brüssel trug einige Lieder vor. Die Abreise erfolgt um 11 Uhr westeuropäischer Zeit vom Bahnhofe Quartier Leopold nach Wildparkstation.

England.

Keine Flottenanleihe. Der erste Lord der englischen Admiralität McKenna läßt die Gerüchte von einer beabsichtigten Flottenanleihe dementieren.

Portugal.

Millionenunterschleife in Lissabon. Aus Lissabon wird dem Londoner Morning Leader telegraphiert, daß die Regierung in fast allen Ressorts Unterschleife entdeckt hat, die bereits jetzt 10 Millionen Mark übersteigen. Alle diese Veruntreuungen sollen während der Regierung des letzten Königs geschehen sein.

Brazillen.

Die Rückkehr Hermes da Fonseca. Der aus Europa zurückgekehrte Marschall Hermes da Fonseca wurde mit außerordentlicher Begeisterung empfangen. Die Zahl der Begrüßungstelegramme ist sehr groß. Fonseca äußerte sich sehr schmeichelhaft über Deutschland sowie über die Schweizer Mäander; dagegen war er sehr zurückhaltend gegenüber Anfragen über die Bildung des Kabinetts und über die Berufung ausländischer Militär-Instrukteure.

Persien.

Teheran, 27. Oktober. Aus dem Innern des Landes treffen hier Nachrichten ein, welche besagen, daß die dort herrschenden Unruhen einen immer gefährlicheren Charakter annehmen.

China.

Die chinesischen Reformbestrebungen. Wie aus Peking, 27. Oktober, gemeldet wird, sind die Vizekönige und Gouverneure der Provinzen beim Regenten um frühere Einberufung des Reichsparlamentes vorstellig geworden. Zum ersten Mal in der chinesischen Geschichte ist damit ein Fall zu verzeichnen, daß sich die höchsten Provinzialbeamten auf die Seite des Volkes stellen und zum Sprecher von dessen Wünschen machen. In allen Provinzen rechnet man damit, daß das Reichsparlament in spätestens zwei Jahren kommen wird, zumal der Regent ja eine Abklärung der ursprünglich bis zum Jahre 1916 festgesetzten Vorparlamentsfrist zugesagt hatte. Verwaltungsreform und Reichstag sind die beiden Forderungen

Bekanntmachung.

Infolge Ablaufs der Wahlperiode macht sich die Neuwahl der Generalversammlung der Vertreter der Arbeitgeber und Rassenmitglieder nötig.

Die Wahl erfolgt in getrennten Wahlhandlungen und ist

Sonntag, der 6. November 1910

- für die **Arbeitgeber** der Rassenmitglieder
vormittags 11-12 Uhr und
nachmittags 3-5 Uhr
- für die **Rassenmitglieder**

als Wahltermin anberaumt worden.

Es werden daher alle Rassenmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, sowie alle diejenigen Arbeitgeber, welche für Rassenmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln zu leisten haben, hiermit eingeladen, in den anberaumten Terminen im

Restaurant „zum Adlerfels“ — 1 Treppe —

zur Wahlversammlung sich einzufinden.

Die Zahl der von den Rassenmitgliedern zu wählenden Vertreter beträgt 45, während die Arbeitgeber 18 Vertreter zu wählen haben.

Eibenstock, am 27. Oktober 1910.

Der Vorstand der Ortskrankenkassen für Textil-Industrie.

Emil Bahlig, Vorsitzender.